

# Der ist gar kein Floh! Der ist eine Biene!

Ein aufwendiges DVD-Projekt ermöglicht den geordneten Zugriff auf das österreichische Videoschaffen

SICHTBERICHT:  
MICHAEL OMASTA

Eine junge Frau nimmt Platz am Tisch eines Fastfoodlokals. Legt ein weißes Tisch Tuch auf, packt eine Kerze aus, Blumen, ein Glas und eine Weinflasche, wickelt einen Teller aus Klarsichtfolie aus und beginnt zu essen.

Nach und nach werden andere Gäste auf sie aufmerksam. Dann betritt ein Angestellter die Szene, redet auf die Frau ein, geht unverrichteter Dinge wieder ab.

Eine Idee für drei Minuten: „Candlelight Dinner“ ist so einfach wie ein Fertiggericht. Christina Tsilidis will ihre Arbeit als humorvollen Beitrag zur Globalisierungsdebatte verstanden wissen. Dass in drei verschiedenen McDonald's-Filialen gedreht wurde, merkt man denn auch nicht; und erst aus der dritten, so die aus Graz stammende Medienkünstlerin, habe man sie schließlich hinausgeworfen.

Die inszenierte Miniatur ist Teil der Video Edition Austria, eines aufwendigen DVD-Projekts der Medienwerkstatt Wien, deren jüngst erschienene zweite Staffel sich der österreichischen Medienkunst seit 2002 widmet. Auf vier Discs mit insgesamt 693 Minuten Laufzeit sind 79 Künstler und Künstlerinnen mit 72 Arbeiten vertreten.

„In den letzten Jahren ist die Produktion enorm gestiegen“, sagt Gerda Lampalzer,

eine der Kuratorinnen und selbst Videokünstlerin. „Medienkunst ist zwar selbstverständlich da, aber einen geordneten Zugriff darauf gibt's kaum. Das liegt natürlich an der Medienkunst selber, die viele Väter und Mütter hat und deshalb breit gestreut ist. Umso wichtiger ist, dass man eine Geschichtsschreibung forciert und sich bewusst wird, dass gerade in Österreich viel Interessantes auf dem Gebiet passiert.“

Die erste Tranche der Video Edition Austria kam 1994, damals noch auf Video und für Privatpublikum unerschwinglich, heraus und gestattete einen Überblick über 25 Jahre heimischer Videokunst. 2002 folgte der Release 01 der Edition, nun, in noch kürzerem Abstand, Release 02. Dass die Erscheinungsdaten immer enger aufeinanderfolgen, hat seinen Grund: Statt der erwarteten 200 langten zuletzt über 500 Einreichungen ein.

Ein vierköpfiges Kuratorenteam (neben Lampalzer noch Eva Brunner-Szabo, Simonetta Ferfoglia und Heinrich Pichler) sichtet die Arbeiten und schiebt ordentlich aus. Statt der althergebrachten Unterscheidung in Inszeniertes, Dokumentarisches oder Abstraktes folgten die Kuratoren den aktuellen Tendenzen der Produktion und stellten ihre Auswahl entlang thematischer Begriffe zu acht Kapiteln zusammen.

Anspannung, gefühlsmäßige Explosionen und Impllosionen aller Art sind dominante Themen von „Compulsion“, wäh-

3-Minuten-Idee:  
Christina Tsilidis'  
„Candlelight  
Dinner“ (2003)



Verfremdete  
Strandidylle:  
Rudolf Müllers  
„Unruhe“ (2008)



Falscher Popstar:  
Christoph Schwarz'  
„Armes Floh!“  
(2004)



rend im „Negotiation Area“ überschriebenen Kapitel vor allem Machtfragen verhandelt werden. „Passages“ versammelt Filme wie „Trivial Europe“ (Die Fabrikanten), „John Lautner, the Desert Hot Springs Motel“ (Sasha Pirkner) oder „Eine bukowinische Reise“ (Bernadette Huber), das heterogene Programm „Composition“ solche, die einem quasi musikalischen Gedanken folgen: von Annja Krautgasser („Prelude“) über Dariusz Kowalksi („Ortem“) bis hin zu „Unruhe“ von Rudolf Müller, einem Avantgardefilmer der vorherigen Generation, der eine idyllische Strandszene verfremdet und auf flüchtige Bewegungsabläufe hin analysiert.

Dafür, wie fließend die Grenzen heute zwischen Kino, Film und Medienkunst sind, stehen Programme wie „Reflecting Media“ und „Reference Movie“. Bildende Künstler arbeiten sich am Fernsehen und klassischen Kintopp ab. Flora Watzal bereinigt eine Sendung der „Zeit im Bild“ um Moderatoren und Schriften: Übrig bleiben das leere Studio, wechselnde Insertflächen, die Dramaturgie der Kameras.

Um reine Fiktion ist es Christoph Schwarz zu tun, der in „Armes Floh!“ einen gewissen Jürgen Thomas zum Star der tschechischen Hitparade macht. „Oh, du armes Floh, hast sechs Beine und du hüpfst nur so“, lautet der Text zum YouTube-kompatiblen Chartstürmer, bis am Ende der ganze Schwindel auffliegt. „Der ist gar kein Floh“, bemerkt einer der Chatter, „der ist ja eine Biene!“

**Video Edition**  
**Austria, Release 02**  
erschienen bei  
Medienwerkstatt  
(Wien) 2009, besteht  
aus 4 DVDs mit 693  
Minuten Gesamtlänge,  
auf denen insgesamt  
79 Künstlerinnen  
und Künstler in acht  
Programmen  
vertreten sind:  
DVD 1: The Point of  
View  
DVD 2: Reflecting  
Media/Reference Movie  
DVD 3: Composition/  
Passages  
DVD 4: Compulsion/  
Sonic Patterns/  
Negotiation Area  
Einzelpreis: € 29,90  
Information:  
www.medienwerkstatt-  
wien.at



präsentiert:

**Der Pasticcio-Preisträger**  
**März 2009**



**Altenberg Trio Wien – Polish Piano Trios**

Normalpreis: € 18,90

für Abonnenten: € 16,90

Jetzt bestellen bei [faltershop.at](http://faltershop.at)

#### Der Pasticciopreis:

Ausgezeichnet werden Musikerinnen und Musiker, die vorwiegend in Österreich leben und im Laufe der letzten zwei Jahre mit einer CD-Veröffentlichung aufgefallen sind, die außergewöhnliche Musikalität und thematisch interessante Konzepte dokumentiert. Der Pasticciopreis wird seit Jänner 2003 auf Radio Österreich 1 in der Sendung „Pasticcio“ verliehen.